Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 10

Rubrik: Sommernacht

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

haftigkeit und Ehrlichkeit, gegen sich selbst in erster Linie. Und die Treue ist dann am Platz, wenn einmal die Ehe geschlossen ist. Vorher soll man auch keine Treue versprechen. Eben darum ist es doch wohl besser, in unseren Verhältnissen, schon mit der Verlobung (sofern sie eben ein Versprechen einschliesst) ein wenig zu warten.

Das also ist der Sinn der Prüfung, die allen denen obliegt, welche wirklich eine Ehe wollen. Wer so « mit Vernunft » heiratet, wird Aussichten auf eine wirkliche Gemeinschaft haben, trotzdem seine Gemeinschaftsfähigkeit, am absoluten Maßstab gemessen, nicht über jede Gefahr erhaben ist. Er hat sich eine Aufgabe geschaffen oder gewählt, die für ihn nicht zu schwer ist. — Soviel für die Ehelustigen. Was aber sagen wir den Verheirateten ?

Diese Serie wird in einer der nächsten Nummern fortgesetzt.

Sommernacht

Reifes Korn glitzert hoch
und in der Ferne
dunkelt ein Waldessaum,
darüber wandern die Sterne.

Und ihrer viele fallen
in das Korn mit zitterndem Ton
und steigen aus dem dunkelen Grunde
als flammender Mohn.

Hans Roelli.

*